

STADTTEILE

Modellprojekt einst aus der Not geboren

20 Jahre deutsch-türkischer Schüleraustausch gefeiert

Von CHRISTOPH OHREM

FINKENBERG. Was haben der Stadtbezirk Porz und die türkische Millionenmetropole Istanbul gemeinsam? Auf den ersten Blick eigentlich wenig. Und doch muss es irgendetwas geben. Sogar die Namen werden jetzt zu einem kunterbunten Mix zusammengezogen: „Porztanbul“. Unter diesem Motto standen nun auch die Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Schüleraustauschs zwischen der Lise-Meitner-Gesamtschule (LMG) und der Lisesi-Schule in Istanbul.

In der Aula der Schule zeigten die Gesamtschüler ein multikulturelles Programm. So wurde etwa der traditionelle türkische Kolbasti-Tanz kurzerhand zum Kölnsch-Nase mit roter Clownsnase umfunktioniert. Auch der zweisprachige Vortrag von Gedichten, teilweise in Rap-

Form, gehörte zum Programm. Neben den Schülerdarbietungen gab es auch Ansprachen vom Schulleiter der Lisesi-Schule, Adnan Ersan, dem kommissarischen Schulleiter der LMG, Peter Fellmann, und von Bürgermeisterin Efi Scho-Antwerpes.

Sie alle lobten die positive Bilanz des Schüleraustauschs, der zum kulturellen Verständnis des jeweils anderen beitrage. Die Hoffnungen auf eine möglichst lange Weiterführung des Projekts wurde von allen Seiten bekräftigt. Den regelmäßigen Schüleraustausch empfinden die Beteiligten als in dieser Form einzigartig. Der „Beitrag zur Völkerverständigung“, wie Scho-Antwerpes unterstrich, sei enorm. „Die Schüler leben dabei vor, was viele Erwachsene nicht können.“

Wie der Schüleraustausch entstanden ist, erklärte Anne Huesmann, die ihn seit den



„Eingekölscht“ wurde der türkische Kolbasti-Tanz auf der Geburtstagsfeier in der Aula der Gesamtschule. (Foto: Ohrem)

Anfangstagen leitet. „Der damalige Abiturjahrgang plante eigentlich seine Abschlussfahrt nach Istanbul“, erzählte Huesmann. Doch schnell wurde klar, dass das eine teure Angelegenheit werden würde. Da das Projekt letztlich an den finanziellen Mitteln zu scheitern drohte, hatte man als Lösung schnell den Schüleraustausch ins Leben gerufen. Für Huesmann ist vor allem entscheidend, dass die Schüler den türkischen Alltag in einer

geschichtsträchtigen Millionenstadt erleben. Häufig sei das Bild der Deutschen von der türkischen Gesellschaft durch die Migrationsbewegung aus den ländlichen Gebieten der Türkei geprägt. Dies könne zu Missverständnissen in Bezug auf türkische Kultur führen.

Die Lisesi-Schule sei eine besonders geeignete Partnerschule, da sie bilingual aufgebaut sei, erklärte Adnan Ersan. Zudem unterhalte die türkische Schule Kontakte zu ins-

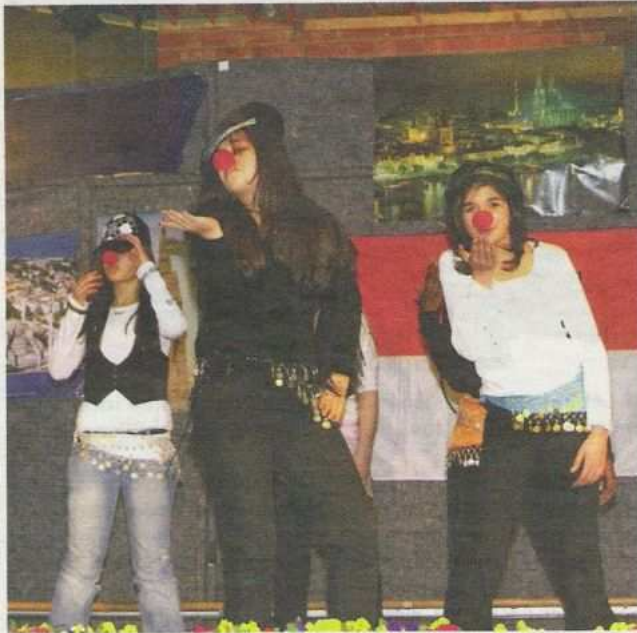
gesamt 14 weiteren Schulen in Deutschland. 34 deutsche Lehrerinnen und Lehrer unterrichten in der Türkei.

Um die Deutschkenntnisse der türkischen Schüler schon früh zu festigen, findet der Austausch mit der Lise-Meitner-Gesamtschule inzwischen schon ab der neunten Jahrgangsstufe statt. Getragen wird das ganze vom Förderverein der Schule, der Stadt und dem Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft

Köln-Istanbul. Für den Fortgang des Programms, auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Lehrerberuf, sorgt Anne Huesmann selbst: So hat sie schon einmal ihre Schwester, die auch an der Schule angestellt ist, in die Sache eingearbeitet. Und auch für die Zeit danach hat Huesmann keine Zweifel: „Es wird sich bestimmt immer jemand finden, der bereit ist, dafür zu arbeiten, dass die Türkei als weltweites erlebt wird.“

20 Jahre 4.4.09 „Porztanbul“

Schüler aus Porz und Istanbul feierten



■ Wie gut sich die unterschiedlichsten Kulturen vertragen, zeigte diese Multi-Kulti-Schülergruppe der Lise-Meitner-Gesamtschule.
Foto: Morkowsky

Finkenberger (km). Die Lise-Meitner-Gesamtschule feierte das 20-jährige Bestehen des Schüleraustausches mit dem Istanbulul Gymnasium „Istanbul Lisesi“. Sie gehört damit zu den wenigen Kölner Schulen, die eine so lange Partnerschaft zu einer ausländischen Schule pflegen. Zu der Feier in der Aula der Finkenberger Gesamtschule kamen nicht nur die türkischen Vertreter der Partnerschule, sondern auch der türkische Generalkonsul Demirciler und Kölner Kommunalpolitiker mit der Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes an der Spitze.

Zur Begrüßung erlebten die Gäste eine eindrucksvolle Bilderreise „Ich lausche Istanbul“ die mit dem Karnevalshit „Heute fährt die 18 bis nach Istanbul“ musikalisch untermalt war und weiter von zwei Schülerinnen, jeweils in Türkisch und Deutsch interpretiert wurde. Überhaupt stand der gesamte Festakt im Zeichen der Freundschaft dieser beiden Nationen. So erklärte auch die stellvertretende Schulleiterin Marlene Schommers, dass die Basis der Verständigung die Sprache ist und

an der Lise Meitner Gesamtschule wird außer Türkisch und Deutsch vor allem auch Kölsch gesprochen. Das bewiesen dann auch die Schüler mit dem Vortrag der kölschen Hymne „Unser Stammbaum“ und weiter einige Schülerinnen, darunter auch türkische, deutsche und ein afrikanisches Mädchen, deren Tanzvortrag einen Bogen vom kölschen Jeck mit Pappnase bis hin zum orientalischen Bauchtanz schlug.

Im Rahmen der Feier stellte der türkische Schulleiter Ersan seine Schule aus Istanbul vor. Dabei überraschte er die Gäste damit, dass in seinem Kollegium 34 deutsche Kollegen lehren und meinte „Eigentlich sind es ja 35, aber Anne Huesmann ist ja nicht immer in Istanbul, sondern die meiste Zeit hier in Porz“. Nach eigener Aussage fühlt sich die Pädagogin aber in Istanbul genauso zuhause wie in Porz, wo man sie durchaus als die treibende Kraft der Schul- und Städtepartnerschaft bezeichnen kann. Abschließend waren alle Anwesenden davon überzeugt, dass diese Partnerschaft noch viele Jahre Bestand haben wird.